Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 45

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVI. Jahrgang.

Basel. 6. November 1880. **Nr. 45.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „**Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel**" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Der Truppenzusammenzug der III. Armee-Division 1880. (Fortsetzung und Schluß.) — Zur Quartiermeisterfrage. — Eidgenossenschaft: Ernennungen. Ein Schandartikel der Tagwacht. Eingabe der Zürcher Offiziersversammlung. Die „Neue Zürcher Zeitung" über den Tagwacht-Artikel. Der Herr Oberfeldarzt über die zahlreichen Entlassungen. — Verschiedenes: Der Generalgewaltige.

Der Truppenzusammenzug der III. Armee-Division 1880.

(Fortsetzung und Schluß.)

16. September.

Die Inspektion.

Um 9½ Uhr Morgens war die ganze Division auf der Ebene zwischen Kappelen und Aarberg zum Empfang des Inspektors aufgestellt. Sie bildete 3 Treffen mit der Front gegen die Straße von Aarberg nach Bühl. Im ersten Treffen stand die Infanterie und das Genie, zusammen 14 Bataillone, in Doppelkolonne mit Zwischenräumen von 60 Meter von Fahne zu Fahne. Im zweiten Treffen waren die beiden Guidenkompagnien, das Dragonerregiment, die Artilleriebrigade, die Verwaltungskompagnie und das Feldlazareth aufgestellt. Im dritten Treffen standen die Korpsfuhrwerke. Die beiden ersten Treffen hatten einen Abstand von 150 Meter, das zweite vom dritten einen solchen von 120 Meter. Der Divisionsstab nahm auf dem rechten Flügel im ersten Treffen Aufstellung; vor der Mitte der Division befand sich der Oberstdivisionär.

Um 10½ Uhr begann die Inspektion durch den Chef des eidg. Militärdepartements, Herrn Bundesrath Hertenstein. In seiner Suite befanden sich die fremdherrlichen Offiziere. Der Divisionskommandant ritt dem Inspektor entgegen, salutirte und begleitete ihn an den Truppen vorbei. Die Infanterie hatte geschultert, die Musiken spielten den Fahnenmarsch.

Hierauf fand das Defiliren statt in folgender Reihenfolge: Zuerst die Guiden, dann in Sektionskolonne das 9., 10., 11. und 12. Infanterieregiment, darauf das Schützenbataillon, endlich das Geniebataillon. Nachdem die Fußtruppen die erforderliche Distanz abgelaufen, defilirte das Kavallerieregiment in Schwadronsfront im Trab, dann in gleicher Gangart die Artilleriebrigade in Batteriefront; den Schluß machte der Pontontrain, das Feldlazareth und die Verwaltungskompagnie mit ihrem Train.

Im Allgemeinen waren die Richtungen der Infanterie gut, doch nicht ohne Ausnahme. Einige Bataillone, darunter auch das Geniebataillon marschirten stramm und im richtigen Tempo, andere ein wenig zu rasch oder zu schleppend. Untadelhaft war das Defiliren der Artillerie.

Um 12 Uhr war die Inspektion beendigt. Ein Theil der Truppen wurde noch am Nachmittag entlassen, die andern marschirten in Kantonnemente, um folgenden Tags den Marsch in die Heimath anzutreten.

Taktische Bemerkungen.

Wenn wir uns zum Schlusse noch einige Worte über die taktischen Leistungen im Allgemeinen erlauben, so müssen wir vor allem aus der vortrefflichen Wegleitungen gedenken, welche in dieser Beziehung durch den Divisionsbefehl Nr. 6 aufgestellt wurden und welche sichtlich günstig auf die Uebungen eingewirkt haben, obwohl leider sehr Manches davon im Drang der Ereignisse wieder vergessen worden war. Es wird die Herren Kameraden auch der andern Divisionen interessiren, das Wesentlichste davon im Wortlaute des Befehls zu vernehmen.

„Die Feuerwirkung der heutigen Präzisionswaffen verlangt, je nach Terrainbeschaffenheit und Aufstellung des Gegners, ein richtiges Verhältniß zwischen Frontausdehnung und Gliederung nach der Tiefe, sowohl für die Division wie für die Untereinheiten derselben. Je größer in der Wirklichkeit voraussichtlich die Verluste durch feindliches Feuer sein würden, desto größer wird die Tiefe sein müs-